

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badischer Beobachter. 1863-1935
1905**

223 (30.9.1905) 1. Blatt

nichts einzuwenden gegen Zulassung des einen oder anderen Klösterlein in rein katholischen Gegenen unter den notwendigen Vorsichtsmethoden. Aber es sei ein veralteter Zustand, daß es in das Belieben der Minister gestellt werde, ob Klöster zugelassen werden sollen oder nicht. Die Frage müßte eigentlich so geregelt werden, daß die zweite Kammer aufzusprechen habe. Das ist nicht allen Nationalliberalen angenehm.

Was wir dem Herrn Frühauß aber nicht so hingeben lassen können, das ist folgende Stelle seiner Rede: „Das Zentrum spricht in seinem Wahlkampf nur davon, daß jede „Verteuerung“ und „Verhöchterung“ des Reiches fern zu halten sei. Das heißt, so weit ich das Zentrum kenne, es gibt sich aufreidet mit dem 2 Preußischen Tarif für die 4 Klasse, wenn nur der Kaufpreis hoch genug ist und etwas für seine Zwecke herauspringt. (Stürmischer Beifall).“ Herr Frühauß hat hier das Zentrum des Kaufhandels verdächtigt. Er hat dazu nicht den mindesten Anlaß gehabt. Daß ungeschickt ist Frühauß aber doch nicht, daß er nicht weiß, was das liberale Durchschnittspublizum gern hört. Jede Verdächtigung des Zentrums auch die umwähnte und tapptige würde stürmischen Beifall bei dieser Hörerheit gesund haben. Das Herr Frühauß diese Verdächtigung gebracht hat, ist ein Zeichen dafür, wie sehr sich dieser vergangene Jubiläumsabgeordnete den Zentrumswählern empfiehlt.

1. Aus dem Wahlkreis Tauberbischofsheim.

Mit Staunen hat man wohl im ganzen Landkreis Zuhörer an den Herrn Redakteur des „Wiederbrüder“ gelejen, nirgends aber düftet das Staunen grüher gewesen sein als in dessen bisherigem Wahlkreis. Möchte doch Herr Köhler einmal zurückkehren an den Wahlkampf 1895. Eine Vertrauensmännerveranstaltung (die liberale „Tauberzeitung“) sagte damals: „Geistliche mit ihren Trabanten“ hatte die Kandidatur des Herrn Köhler aufgestellt; dieselbe fand aber Widerbruch, den niemand geahnt hatte, und hätte man zum voraus davon gewußt, so wäre Herr Köhler nicht ins Rondell gekommen. Er kann jetzt noch in der „Tauberzeitung“ nachlesen, wie damals die Geistlichen verunglimpt wurden, weil sie für ihn eintreten, und zum Vant dafür befürchtigt er sie in einer Wahlversammlung in Schlossau, seien Ursache, daß er im diesseitigen Bezirk nicht mehr gewählt werde. Ein ausgesprochener Liberaler hätte im Jahre 1895 wie auch sonst in unserem Bezirke keinen Anfang gefunden, aber der damals ausgestellte Gegenkandidat war einem großen Teil der Zentrumswähler „kompatibler“ als Herr Köhler, und wie jetzt in Buchen so traten alsbald die Liberalen auf Seite des Gegenkandidaten. Die „Tauberzeitung“ brachte einen Artikel um den anderen, welche die Wahl des Herrn Köhler als einen Schaden für die Landwirtschaft hinstellten. Um mich der Worte des Herrn Köhler zu bedienen: „Warum hat man damals diesem Vorgehen gegen Köhler nicht seinen unbefindlichen Lauf gelassen?“ „Warum hat man die wahre Stimmung im Volle unterdrücken helfen?“ Warum hielt Herr Köhler so viele Veranlassungen, in denen er seine Persönlichkeit empfahl und den Gegenkandidaten (auch einen Zentrumsmann) bekämpfte. Unter „Tauberbot“ machte sich sehr verdient um die Wahl des Herrn Köhler, aber dieser rührte keinen Finger, „um dem wahren Treiben zu wehren“, als der „Tauberbote“ den Gegenkandidaten (auch einen Zentrumsmann) bekämpfte.

Die Auskunft zahlreicher Wähler gegen die Kandidatur Köhler war diesem wohlbekannt und „der Wiederbruch“ gab sich in verschiedenen Gemeinden deutlich zu erkennen: „den wollen wir nicht“, hieß es auch damals. „Jetzt trägt vor allem Herr Köhler die Schuld, daß im Wahlkreis Buchen der Zentrumspartei die nämlichen Schwierigkeiten gemacht werden. Herr Köhler bestreitet, aufgrund seiner Kenntnisse der Verhältnisse im Wahlkreis Tauberbischofsheim“, daß die Wähler schaft ihn habe fallen lassen. Aber daß wohl noch mehr Zentrumswähler gegen ihn sind, davon hat er nichts erfahren. Hier wenigstens wurde von einer Seite, die für ihn im Jahre 1895 schneidig ins Zeug ging, gewarnt: „Den Köhler wählen wir nicht mehr, sondern den.“ Bei der Vertrauensmännerveranstaltung vor zwei Jahren zeigte sich bereits, daß eine starke Strömung gegen ihn vorhanden war. Das Vertrauensmännerkomitee hat jedenfalls der Stimmung der meisten Zentrumswähler in unserem Wahlkreis Rechnung getragen, wenn es Herrn Köhler nicht mehr als Kandidat vorstellt und dadurch den Wahlkreis einen Kampf ersparte, der sich zur Freude unserer Gegner

und zum Nachteil der Zentrumssache jetzt im benachbarten Wahlkreis abspielt.

Der Vor der Dreijahrs, 28. Sept. So betrübend es im gewöhnlichen Leben empfunden wird, wenn der Sohn gegen seinen Vater die Hand erhebt und ihm den Gehorsam aufzudrängt, so erheiternd wirkt dies Bild im politischen Leben: wenn z. B. die Sozialdemokratie als geistiger Sohn des Nationalliberalismus diesem, seinem Erzeuger und Erzieher in derselben Form Wahrheiten an den Kopf wirft und seine Warnungsdrücke aufs Beste zu begründen weiß.

Und dies tut der „Volksfreund“ in Nr. 218. — Die

Bad. Landeszeitung, und ebenso die „Freis. Blg. Btg.“

hatten die Mitglieder des kath. Lehrervereins als

Geistlicher hingestellt, weil diese trotz ihrer religiösen

Gesinnung an Simultan-Schulen wirkten und dadurch

ihre Interessen verletzten. Zu dieser Leistung u. a. m.

beruft der „Volksfreund“:

„Die Zahl der Lehrer, welche mit der Kirchenreligion

gebrochen haben, ist nicht gering, und sie steigt fortwährend.

Diese Lehrer werden gezwungen, in der Simultan-

schule gegen ihre innere Überzeugung

ihre Religionsunterricht zu erteilen. Rüsten diese Lehrer

nicht ihr Interesse verletzen? Und wer zwinge die

Lehrer zur Heuchelei? Wer gwingt sie, die Wahrheit zu

verbergen und die Kinder etwas zu lehren, was die Lehrer

selbst nicht als wahr und gut annehmen? Es sind die

Nationalliberalen, welchen die Religion gerade

gut genug ist, um das Volk zu verdrücken. Wir sind ge-

wiss die entschiedenen Gegner der Konfessionsschule und

der konfessionellen Lehrvereine.

Die Lehrer stehen wenigstens auf dem Boden der Kon-

sequenz, wenn sie nach ihren Grundzügen unterrichten

wollen.

Was die „Bad. Landeszeitg.“ einwendet (und mit ihr

auch die „Freis. Blg. Btg.“) ist pure Heuchelei.

Wer die Lehrer zwinge, in religiösen Dingen zu heu-

cheln, der ist mindestens ein ebenso großer Feind der

Wissenschaft und Volksaufklärung, wie derjenige, welcher

in Amt und Land hoch im Preis steht.

Wenn allerdings schon 78 und 80 Pf. pro Pfund

vom Metzger bezahlt werden müssen und zwar ohne

Zwischenhandel, dann kann der Metzger das Fleisch auch

nicht billig abgeben. Aber der hohe Fleischpreis im In-

land ist nur dadurch möglich, das das Fleisch auch im

Ausland hoch im Preis steht.

Die Simultan-Schule mit religiösem Unterricht zwang

die Nationalliberalen auch auf anderen Gebieten die

Heuchelei. Die Staatsbeamten müssen sie für mona-

chische Gesinnung herhalten, denn sie nicht ihre Stellung

zu verteidigen wollen. Der Nationalliberalismus ist, wie sich jetzt, so auch unter ganz offentlichen

Zeichen versteckt.

Das ist bitter, sehr bitter!

Wahrlich, es ist mehr als nur Ironie des Schriftsatzes,

wenn dem heruntergekommenen Vater solche Inter-

essen entgegenschauten werden müssen. Uns, die

die wir nicht zu den 5 Prozenten sind. Lehrer gehören, die

die Wohl und Wehe der Schule und ihrer Lehrer der

Sozialdemokratie anvertrauen möchten, interessiert

insbesondere die vom „Volksfreund“ nachge-

holte, wie er erachtet.

Die „Freis. Blg. Btg.“ hat die Wahl des

„Volksfreund“ ist es, wenn er meint, wir kath. Lehrer wür-

denn nur nach einerseits Prinzipien unterrichten; wir kennen den Unterricht und bei der Er-

ziehung nach Liebe, Geduld, Ausdauer etc., wie sie auf

religiös positivem Boden entspringen. Auch bezügl.

der Studienraumung und Stellung der Volksschule unter die „Fakultät der Klerik“ stimmt das sozial-

demokratische Urteil nicht mit unseren Ansichten und

Absichten überein. Der Religionsunterricht ist

richtig, muß in der Schule gelehrt und der Einfluß der

religiösen Religionsgemeinschaften auf dieselbe

darf nicht unterbunden werden. Damit ist noch

lang nicht gesagt, daß man die Schule unter die aus-

ästhetische Herrschaft der Kirche bringen will; was

dagegen wohl nicht wollen wird. Es sind jetzt an-

dere Seiten, und die Kirche könnte die Schule als

Anhänger gar nicht mehr brauchen, soll sie in

ihren sonstigen großen Aufgaben keine Hemmung er-

fahnen.

N. Mitgl. d. R. K. B. V.

Wahlbewegung.

Die Reichs- und Stadtkirche (2. Wahlkreis). In

Gallmannswiel, II. Stodach, fand am 26. eine sehr

gut besuchte Zentrumssveranstaltung statt, in der

unter großem Beifall die Herren Kandidat Stodach

und Finanzbuchhalter Stegenbaß sprachen.

Der „Nellenburger“ ist ganz aus dem Hause und

bringt einen groben Artikel nach dem anderen

gegen den Stadtkircher Zentrumssblatt sowie den Zentrumsmoderator Baron v. Stodach und Stegenbaß.

In der neuesten Nummer verdreht er die Neufahrer

ausgestellt wurde, die auf dem Gebiet der orthopädischen

Chirurgie in allen Ländern während der letzten fünf

Jahre geleistet worden ist, ist jetzt zum erstenmal zur Ver-

teilung gekommen. Er wurde zuerst an Dr. Oskar

Bulius, Professor der orthopädischen Chirurgie und

Leiter der orthopädisch-chirurgischen Heilanstalt in

Heidelberg für seine Arbeiten auf dem Gebiet der

Lähmungstherapie, insbesondere für sein Buch „Die

Sehnenüberplastzung und ihre Bewertung in der Behandlung der Lähmungen.“ Herr Professor Dr. Bulius hat die ihm aufstellende Summe zum Besten eines im Großherzogtum Baden zu errichtenden Krüppelheims zur Verfügung gestellt.

* Heidelberg, 28. Sept. Gestern entgleisten durch die

heute in der Stadt ein großer Brand, der die

Stadtmauer und die Burg zerstört hat. Der Brand

ist von einem kleinen Feuer ausgegangen, das in einer

kleineren Werkstatt entstanden ist. Der Brand hat

die gesamte Stadtmauer und die Burg zerstört.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

Die Feuerwehr hat den Brand schnell unter Kontrolle

gebracht und die Stadtmauer ist wieder aufgebaut.

halb 9 Uhr im großen Saale der Festhalle statt. Eine besondere Bedeutung erhält diese Veranstaltung dadurch, daß der verehrte Führer des badischen Zentrums, Herr Geistlicher Rat Wader, in dankenswerter Weise die Feierrede zugefragt hat. Schon dieser Anfang dürfte genügen, die Katholiken der Stadt und alle Einwohner zu zahlreichem Besuch des Freibaurichts zu ermuntern, abgesehen von den herausragenden gesanglichen und musikalischen Genüssen, die das Programm außerdem noch bietet. Damen haben ebenfalls Zutritt und zwar ist für dieselben die obere Galerie vorbehalten. Den Besuchern des Panetts ist zu empfehlen, sich beiziehen mit Eintrittskarten zu versetzen. Solche werden jetzt schon ausgegeben und kostet 20 Pf. zu haben bei den Herren: Buchbinder Dörer, Erbprinzenstraße; Instrumentenmacher Sattler, Kaiserstraße; Kaufmann Boller, Schenkenstraße; Kaufmann Neumayer, Kämererstraße; Kaufmann Rink, Sofienstraße, sowie am Festabend an der Rose.

* Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgesellschaftsverband kreis Baden und Elsaß-Lothringen hält am Sonntag den 8. Oktober nachmittags 2 Uhr im "Palmenhaus" daher eine Kreisversammlung ab.

= Das Institut Freit hatte auch in diesem Jahre wieder schön Erfolge zu verzeichnen. In der fürtzlich hier abgehaltenen Einjährig-Freiwilligen-Prüfung

entließ das Institut sieben Schüler, von welchen sechs die Prüfung bestanden. Die Schule begann ihr Winterhalbjahr am 10. Oktober.

= **Weltfahrtplan.** Von großer Wichtigkeit ist beim Antritt einer Reise ein auswärtiger Fahrplan, der auf dem einen reichen und sicheren Orientieren ermöglicht. Als solcher hat sich seither für die Bahnen des babischen Landes und die häuslichen Anläufe in die Nachbarstaaten der im Verlag des Druck- und Verlags-Gesellschafts vom Doctor in Eimendorf erarbeitenden "Weltfahrtplan" bestens bewährt. Pünktlich wie immer erscheint er soeben beim bevorstehenden Eintritt in das Winterhalbjahr und ist durch alle Buchhandlungen und Zeitungsredaktionen zum Preis von 25 Pf. zu beziehen.

The kleine Preiserhöhung gegen selber ist durch ein neueres Papier, sowie beherrschte Ausgestaltung des Heftes zur Geltung gebracht.

= **Folgenhafte Misshandlung.** Bei einer Schlägerei in einer Wirtschaft in der Kriegsstraße am 27. d. abends wurde ein verfeindeter Dienstmann auf den Boden geworfen, getreten und ihm dadurch so schwere innere Verletzungen beigebracht, daß er gestern abend in seiner Wohnung starb. Als der Tat verdächtig wurden zwei verfeindete Expressarbeiter aus Justingen bzw. Kleiningersheim inhaft genommen.

= Aus dem Polizeibericht. In einem Gasthaus in der Marienstraße logierte sich ein angestellter Kaufmann aus Offenburg ein und als er 17 Uhr schußig war, ist er ohne zu beschallen verschwunden. Am 26. d. abends, stift ein Unterkantner aus dem Hofe einer Wirtschaft in der Marienstraße ein Fahrrad, Grüner, im Werte von 140 M. — Am selben Tage wurde in der Eisenstraße eine goldene Dame n. e. m. Uhr mit goldenen Ketten im Werte von 70 M. gestohlen.

Jetzt

Ist es die höchste Zeit für unsere Postabonnenten, ihr Abonnement zu erneuern, sofern sie eine Unterbrechung in der Bestellung des Blattes am 1. Oktober verhindern wollen. Die heutige Nummer ist die letzte des dritten Quartals.

Telegramme des "Bad. Beobachters".

Hd. Berlin, 28. Sept. In das Herrenhaus berufen wurde durch königlichen Erlass vom 17. d. M. Friedrich Wilhelm Rück zu Hohen-Büdingen in Wächtersbach auf Grund erblichen Rechtes als Nachfolger seines am 5. Juni 1903 verstorbener Vaters.

— In ganz unterrichteten politischen Kreisen wird angenommen, daß der Reichstag etwa um Mitte November einberufen werden wird. Der Bundesrat wird in der ersten Woche des Oktober seine Sitzungen wieder aufnehmen. Bei den Bundesregierungen haben zwar schon vertauschbare Bevölkerungen über die Einzelheiten des Reichssteuer-Programms stattgefunden, jedoch ist es zu einer bindenden Stellungnahme noch nicht gekommen.

— Der italienische Minister des Auswärtigen, Tittoni trifft heute Abend in Baden-Baden ein, wo er morgen mit dem Reichsaußenminister Bielow eine Verabredung haben wird. Ein bestimmter Anlaß zu diesem Besuch liegt der "Post" zufolge nicht vor. Er ist vielmehr mit der Gespanschaft zu erklären, daß die Befürchtungen der auswärtigen Politik von Zeit zu Zeit in persönliche Fühlung treten, um ihre Ansichten über die allgemeine Lage anzutunen und eine möglichst einheitliche Politik zu verabreden.

— Trotz der wachsenden Mehreinnahmen aus dem Brannwein-, Zucker- und Stempelsteuer wird der Voranschlag des Staats für 1906, wie dem "Loft-Ausgebot" von gut unterrichteten Seite mitgeteilt wird, mit einem starken Defizit beginnen, mit einer starken Vermehrung der ungedeckten Matrikelbeiträge abschließen.

Hd. Paris, 28. Sept. Hier erwarten man, daß dem Zusammentreffen Tittonis mit dem Fürsten Bielow eine Begegnung mit dem französischen Ministerpräsidenten Doumer folgen werde.

Hd. Paris, 28. Sept. Der Martin berichtet aus Viborg, daß die kaiserliche Yacht mit der Queenfamilie an Bord gestern Nachmittag abgedampft ist. — Ein Wyner Blatt versichert, Prinzessin Louise werde entgegen allen anderen Meldungen seine Kandidatur zur Präsidentenwahl wieder aufstellen.

Hd. Paris, 28. Sept. Das Echo de Paris berichtet aus Rom: Der französische Minister für öffentliche Arbeiten begibt sich nach Neapel, wo er mit seinen italienischen Kollegen eine Unterredung haben wird, bevor den Durchstich des Gol de la Faunesse (Gura-Pah).

Hd. Rom, 18. Sept. Die italienische Regierung hat die Einladung Aufstands zu einer zweiten Friedenskonferenz im Haag angenommen. Die Zeit des Zusammentritts und das Programm der Konferenz sind späteren Vereinbarungen vorbehalten.

Hd. Athen, 28. Sept. Der hiesige russische Gesandte erhob bei der Regierung ernste Vorstellungen wegen der Unruhe griechischer Banden in Mazedonien.

Hd. Saloniki, 29. Sept. Da den Serben die Zahlung der Schiffsteuern erlassen worden ist, ist die Flotte in Piräus wieder hergeschickt. Die Insurgenten haben die Waffen niedergelegt.

Hd. Belgrad, 28. Sept. Die am Dienstag erfolgte Antwort der Poste auf die zweite serbische Note in Sachen der Grenzverleihung ist sehr zuvorwürdig. Man gibt der Hoffnung Raum, daß der Zwischenfall durch beiderseitiges Einverständnis sehr bald beigelegt sein.

Hd. London, 28. Sept. "Daily Express" berichtet, daß eine englisch-japanische Schiffsahrtsgesellschaft mit einem Kapital von 100 Millionen begründet werden wird. Der Hauptsitz ist London, die Direktion befindet sich in Liverpool. Die Gesellschaft verfügt über 40 Transportdampfer, die von Japan erworben worden sind und hat bereits die notwendigsten Konzessionen zur Errichtung von Docks etc. erhalten.

Hd. London, 28. Sept. Der "Standard", dessen Beziehungen zum englischen auswärtigen Amt bekannt sind, veröffentlicht einen sehr persönlichen Leitartikel, in welchem deutliche Angriffe auf das japanisch-englische Bündnis widerlegt werden. Weder England noch Japan hätten daran, die Stellung Deutschlands in Kiau Tschou oder Schantung zu bedrohen. Während eine Annäherung zwischen England und Russland möglich ist, hätte England andererseits nichts gegen eine Annäherung zwischen Deutschland und Russland einzubringen.

Hd. Tanger, 28. Sept. Das Ministerium des Sultans hatte einen amerikanischen Schuhbürger ins Gefängnis werfen lassen. Als die Regierung der Vereinigten Staaten dessen Freilassung forderte, wurde ihr eine grobe Antwort zuteil und ihr Vertreter mißhandelt. Nunmehr verlangt der Vertreter Amerikas Genehmigung vom Sultan und sofortige Entlassung des Gefangenen.

Hd. Tiflis, 28. Sept. Die kinisische Regierung genehmigte lt. Tifl. Bzg., daß Weißeiweiß offen bleibt. England beginnt den Ausbau des Hafens in großem Stil.

Hd. New-York, 28. Sept. Komura erklärte, als er New-York verließ, Japan werde fortfahren, die legitimen Interessen der anderen Länder in Ostasien zu respektieren.

Japan redete besonders auf die Mithilfe der Vereinigten Staaten, weil die Interessen beider Länder im freien Osten identisch seien.

Gründung des bayerischen Landtags.

München, 28. Sept. Zu der Thronrede, mit der heute durch den Prinzregenten der Landtag eröffnet wurde, heißt es u. a.: Die unverkennbare Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat es möglich gemacht, trotz des Rückgangs einiger Einnahmeketten der abermals gezeitigten Anforderungen ohne Erhöhung der direkten Steuern zu entsprechen.

Bericht der Regierung der Vereinigten Staaten: Das Gesetz der einzelner einmaliger Ausgaben wurde jedoch die Ausgabe einer Anteile in Ansicht genommen. Durch die im vorigen Jahre bewilligten außerordentlichen Budgets wird die Fürsorge für die Beamten und Bediensteten noch nicht als geschlossen betrachtet. Die Thronrede kündigt ferner an, einen Gesetzentwurf des Hundertjährigen, eine Denkschrift über die Reform der Steuerabrechnung, die Errichtung einer Zentralstelle für Handel und Gewerbe, die Biedervorlegung des neuen Wassergerichtes, die Ausarbeitung einer neuen Kirchengemeindeordnung, die Förderung des Ausbaues des Lokalbahnhofes in den kommenden Jahren, eine Gesetzesvorlage über die Erwerbung der Pfälzischen Bahnen durch den Staat. Vorgesetzten sind Forderungen für Postneubauten und für die Verbesserung der Telephonlinien, ferner Maßnahmen gegen die Zitternot, sowie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Die Krisis in Ungarn.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington, sowie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern im Prinzip nicht dagegen ausgesprochen, neuerdings die Kabinettbildung zu übernehmen. Er macht jedoch das fernere Verbleiben im Amt des von Billington,

so wie Erhebungen über den Umfang der in der Pfalz durch elementare Ereignisse betroffenen Wein- und Tabakbauweise und staatliche Hilfe. Die erste Sitzung des Landtags findet morgen statt.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Hd. Wien, 28. Sept. Die gefährliche Audienz Fejervary beim Kaiser wird in politischen Kreisen

als Beweis aufgefaßt, daß man am maßgebenden Stelle von dem besten Willen befreit ist, in die zerstreuete Situation wenigstens provisorisch Ordnung zu bringen. Man erfährt, Fejervary habe sich gestern

Zum Umzuge!

Wir empfehlen unser in den Lokalitäten Kaiser-Passage Nr. 23 bis inklusive Nr. 35 befindliches

grosses Lager in Linoleum

der besten Fabriken des In- und Auslandes zu den billigsten Preisen.

Inlaid-Linoleum, Granit-Linoleum, Kork-Linoleum, Bedrucktes Linoleum, Uni-Linoleum, Schreibtisch-Linoleum.

Sämtliche Qualitäten in Stückware, Teppichen, Waschtisch-Vorlagen sowie Läufern in allen Breiten und neuesten Dessins.

Linoleum-Reste sowie zurückgesetzte Stückware zu Ausnahme-Preisen — Rabatt bis zu 50% — so lange Vorrat reicht.

Badische Gummiwaren- und Asbest-Gesellschaft

Fernsprecher 1410. Aretz & Zipfel, Fernsprecher 1410.
Kaiserstrasse 199a und Kaiser-Passage Nr. 23 bis 35.

Bekanntmachung.

Unsere Diensträume befinden sich von heute ab im Dienstgebäude des Städtischen Straßenbahnamtes, Tullastraße 71 II.

Karlsruhe, den 28. September 1905.

Städtisches Maschinenbauamt.

Vom 30. September ab befindet sich das

Volksbureau

in Schützenstraße 16.

Eine grossartige Auswahl in Orgel-Harmoniums

finden Sie bei

Ludwig Schweisgut,
4 Erbprinzenstr., Karlsruhe, Telefon Nr. 1711.

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen von Instrumenten zu Mk. 90.—, 110.—, 140.—, 190.—, 260.—, 310.— u. s. w. bis Mk. 1200.— steht frei zu Diensten. Zirka 25 Harmoniums zur Auswahl stets vorrätig.

Linoleum - Reste

sowie

zurückgesetzte extra starke Läufer,
67 und 90 cm breit,

= mit 40 Prozent Rabatt =

empfehlen wir, so lange Vorrat reicht.

Aretz & Cie.,

Inhaber: W. Schma & A. Fackler,
Großh. Hostelleren, Kreuzstraße 21, Telefon Nr. 219.

Rosenkranz-Bettel,

per Bogen (12 Stück) 10 Pf., sowie
Rosenkranz-Mitgliederverzeichnisse,
per Bogen 5 Pf., sind zu haben bei der Expedition des „Badischen Beobachters“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Material für Zentrumsagitation.

Für die Landtagswahl kurz zusammengestellt unter dem Titel „Augen auf“. Auch als Flugblatt verwendbar. Gegen Einwendung von Freimarken zu bezahlen bei den

„Konstanzer Nachrichten“.

10 Stück 50 Pf., 100 Stück M. 1.50. Überdruck kommt in die Wahlloge.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen oder an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern.

Der Vorstand.

Neuen süßen Pfälz. Weisswein, vorzügliche Qualität.

am Freitag eintreffend, offerieren billigst

Franz Fischer & Cie., Weingroßhandlung. Steinstraße 29.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Détail
211 Kaiserstraße 211
Karlsruhe. Gegr. 1844.

Telephon 160.

Strickwolle

Strümpfe, Strumpfängen, Socken

sind

Spezialitäten des Hauses seit 61 Jahren.

Unerreichte Auswahl in jeder Preislage.

Anstricken von Strümpfen und Socken

und Neuanfertigung jeder Art

auf eigenen Maschinen zu allerbilligstem Preis und in kürzester Zeit.

Geschäftsstelle des „Badischen Beobachters“, Adlerstraße 42.

Soeben eingetroffen:
Fuldauer Bonifatius-Kalender,

— gediegenster Volkskalender, —

mit prächtigem Farbendruckbild „Das hl. Abendmahl“ und Wand-

kalender, das Stück nur 35 Pf., zu haben bei der

Geschäftsstelle des „Badischen Beobachters“, Adlerstraße 42.

NB. Unsere Zeitungsträger nehmen ebenfalls Bestellungen entgegen.

Sterbekleider u. Kissen W. Eims Nachf., Adlerstraße 7.

Adressbuch 1906.

Erkunde die Buchhandlung

Agentur der Literarischen Anstalt z. f. i. B.

Buchhandlung Telefon 1286 Herrenstr. 34

um Zustellung sofort nach Erscheinen.

Name:

Wohnung:

Um ges. Zuweisung von Bestellungen wird jetzt schon höchstlich gebeten

Zeitschriften-Pesezirkel.

Wir empfehlen unsere best. und neu eingerichteten Zeitschriften.

Lesezirkel gefälliger Bewegung.

Große Auswahl in Zeitschriften. Sauberste und prompte Zustellung.

Eintritt federfrei.

Zeitschriften-Verzeichnis nach Bedingungen steht zu Diensten.

Agentur der Literarischen Anstalt z. f. i. B.

Buchhandlung. Telefon 1286. Herrenstr. 34.

800 Gewinne

kommen bei den Zweibrücker Rennläufen zur Auspielung; auf 25 Lose

durchschnittlich 1 Treffer.

Ziehung 2. Oktober bestimmt.

Los à 1 Mk., 1 St. 10 Mk.,

so lange Vorrat reicht, bei

Carl Götz,

Karlsruhe, Hebelstraße 11/15.

Nächste grosse! Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz.

Ziehung garant. 4. Oktober

Beste Gewinnchancen!

3388 Bargewinne ohne Abzug M.

44,000

1. Hauptg. M. 15 000

2. Hauptg. M. 5000

2 à 1000 = 2000

4 à 500 = 2000

3380 Gew. 20 000

Los 1 Mk. { 11 Lose 10 Mk.

Porto u. Liste 30 Pf.

vergabend:

J. Stürmer, Strassburg 1. E.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebel-

straße 11/15.

Blusen und ganze Kostüme

in Batist, Leinen, Seide u. s. w. werden in kürzester Zeit billigst und

tadellos gereinigt.

Chemische Waschanstalt

Michael Weiss,

17 Blumenstraße 17,

Telephon 404, geöfft. 1867.

Zum Quartalswechsel empfiehlt mein rühmlichst bekannten

Linol-Zubordenglanzlad

in 8 verschied. brillanten Farben.

Leuchtend dauerhaft, prachtvoller Glanz, sofort hart trocknend, ver

Pd. 30 J., bei 10 Pd. a 48 J.

Johannes Dehn Nachf.,

Drogerie, Jährigerstraße 65.

Telephon 1909.

Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Zum An- und Verkauf

von Liegenschaften aller Art, Hotels,

Gärtner- und Wirtschaftshäuser, sowie Ge-

schäfts- und Wohnhäuser, Villen und

Landgüter etc. empfehlen wir unsere

Dienste unter Zusicherung prompter und

discretester Behörbung — Weitver-

zweigte Verbindungen ermöglichen zu-

treidene Verkaufschancen, auch für

jäher verfallende Objekte. An-

fragen werden gewissenhaft und prompt

erledigt.

Süd. Gesch. und App.-Verm.-Akt., Stuttgart,

Moltkestraße 20.

Ingenieurschule zu Mannheim

Stadt. subv. hoh. techn. Fachschule.

Fachprogramme kostenlos.

Eine vollständig neu hergerichtete Wohnung

am Adelholz (Steinstraße 21)

auf logisch oder später zu ver-

mieten; der zweite Stock, bestehend

aus 5 Zimmern, 2 Manzarden,

Keller, Holzstall. Näheres zu er-

fragen auf dem Bureau der Aktien-

gesellschaft „Badenia“, Adel-

holzstraße 42.

Kindergärtnerin,

halbtägl., wird zu 2 Mädchen von 6 und

8 Jahren nach Pfarrheim geführt.

Gute Schulbildung und Nachweis über

gleiche Stellung erforderlich. Zeugnisse,

Photographie und Geburtsanzeige an

die Exped. ds. Bl. unter Nr. 624.

Jagdhund

wegen Aufgabe der Jagd zu verlaufen.

Brauntrügerblinde im vierten Feld, steht

fest vor, guter Appell, flotter Appointe

und nicht bösartig gegen Kinder, um

den Preis von M. 120. Öffnen

unter Nr. 606 an die Geschäftsstelle des

„Badischen Beobachters“, Adlerstraße 42,

Karlsruhe.

Verantwortlich:

für den politischen und allgemeinen Teil:

Josef Theodor Meier.

für Gewerbe, Handel, Kunst und Wissenschaft, Konzerte und

Verleih, Haus- und Landwirtschaft:

(J. W.): Josef Siegmayer.

für Industrie und Metallwaren:

Josef Siegmayer.